

Universitätslehrgang PUBLIC HEALTH
der medizinischen Fakultät der Universität Graz
Management in der Gesundheitsförderung
Management in der Gesundheitsversorgung

Newsletter 1 - 03

Unser postgradualer Universitätslehrgang PUBLIC HEALTH der Medizinischen Fakultät der Universität Graz hat am 7. Oktober 2002 begonnen. Wir können inzwischen auf ein erfolgreiches Einführungsmodul und drei Einheiten im Modul A (Grundlagen der Gesundheitswissenschaften und von Public Health) zurückblicken.

An dem ersten österreichischen Universitätslehrgang Public Health nehmen 18 motivierte und qualifizierte Angehörige verschiedener Berufsgruppen teil. Wir hoffen, dass sie in der Zukunft im österreichischen Gesundheitswesen zu Innovationen bzw. Reformen beitragen werden.

Programm der Einführungseinheit

Einführungswoche vom 7. – 11.10. 2002

Nach einem Einführungstag des Kennenlernens und Vorstellens, an dem unter der Moderation von Dr. Christian SCHARINGER die Erwartungen und Arbeitsprinzipien diskutiert wurden, widmeten der Lehrgangleiter Univ. Prof. Dr. Horst NOACK und der wissenschaftliche Koordinator Dr. Martin SPRENGER die folgenden Tage der Lehr- und Lernorganisation und Begriffsdefinitionen. Für die ganztägige Abhandlung der Biomedizin konnten wir den emeritierten Rektor der Uni Graz, Univ. Prof. Dr. Thomas KENNER gewinnen. Der Dekan der medizinischen Fakultät der Uni Graz, Univ. Prof. Dr. Helmut WURM, beschloss die Einführungswoche mit der offiziellen Eröffnung des Lehrgangs.

Zitate der TeilnehmerInnen zur Einführungswoche

- ein gegenseitiges „Abtasten“
- bunte Mischung an Kollegen, gute Atmosphäre, auch Spaß
- Leitung ist angenehm; Inhalte sind wichtig
- positive Grundstimmung
- verschiedene Ressourcen von Seiten der TeilnehmerInnen

- verschiedene Interessen der TeilnehmerInnen
- 1. Lehrgang dieser Art in Österreich – Chance
- neue Art des Wissenserwerbs
- Moderation: positiv, neue Methoden
- gute Organisation

Erwartungen der TeilnehmerInnen

- Verknüpfung von Theorie und Praxis (z.B. Umsetzung von Gesundheitsprojekten)
- breitere Berufsperspektiven
- Vernetzung sowohl innerhalb der Gruppe als auch extern (internationale Experten, internationale Organisationen)
- kein Frontalunterricht – lieber Projektarbeiten, „Lernen im Dialog“
- breites Basiswissen
- Stipendien, finanzielle Unterstützung
- fundierte Kenntnis des österreichischen Gesundheitssystems
- professionelle Organisation des Lehrgangs
- Multidisziplinarität

Einführungseinheit

Die Einführungseinheit wurde von führenden ExpertInnen aus dem österreichischen Gesundheitswesen gestaltet:

Mag. Maria Hofmarcher, Institut für Höhere Studien: Gesundheitsökonomie; Österreichisches Gesundheitswesen
Dr. Ursula Trummer, Ludwig-Boltzmann-Institut: Gesundheitssoziologie
Dr. Gerhard Fröhlich, Universität Linz: Informations- und Wissensmanagement
Dr. Maria Schmidt, Fond Gesundes Österreich: Gesundheitspsychologie

Programm des Moduls A

Folgende ReferentInnen haben die ersten Einheiten des Moduls A im Dezember 2002 abgehalten:

Dr. Mirjam Strauss, Trainerin: Präsentationstechniken
Mag. Maria Hofmarcher, Institut für Höhere Studien: Gesundheitsökonomie; Österreichisches Gesundheitswesen
Prof. DDr. Peter Koller, Institut für Rechtsphilosophie, Universität Graz: Soziale Gerechtigkeit und Gesundheitssystem

Unser Lehrgangleiter **Prof. Dr. Horst Noack** wird das Programm im Januar mit „Grundlagen der Gesundheitswissenschaften“ fortsetzen. In der Folge erwarten wir:

Dr. Wolfgang Dür, Institut für Soziologie, Universität Wien: Gesundheitsverhalten

Prof. Dr. Bernhard Badura, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld: Grundlagen der Sozialepidemiologie, Grundlagen der Gesundheitspolitik

Prof. Badura wird am 23.1.2003 um 19.00 einen öffentlichen Vortrag an der Uni Graz halten! Titel: „**Renaissance von Gesundheitsförderung und Prävention?**“, Ort: RESOWI, SZ 15.22, Abschnitt G, 2. Stock. Wir laden Sie herzlich dazu ein! Nähere Informationen erhalten Sie im Lehrgangssekretariat.

Prof. Dr. Franz Marhold, Institut für Arbeitsrecht und Sozialrecht, Universität Graz: Rechtliche Grundlagen des Gesundheitswesens

Prof. Dr. Horst Noack, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universität Graz: Grundlagen der Gesundheitswissenschaften

Prof. Dr. Éva Rásky, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universität Graz: Gesundheitliche Perspektive von Frauen

Leitprinzipien des ULG Public Health

Wir sehen unseren Lehrgang als ein „Gemeinschaftsprojekt“ zwischen den Verantwortlichen und den TeilnehmerInnen. Wichtige Voraussetzungen sind:

- eine Vernetzung bzw. Kooperation: Die Multiprofessionalität unserer TeilnehmerInnen ermöglicht eine kritische, konstruktive und multiperspektivische Auseinandersetzung unterschiedlicher Berufs- und Weltbilder. Dies führt nicht nur zu spannenden Diskussionen in der Gruppe, sondern stellt auch große Herausforderungen an unsere ReferentInnen. Der im Herbst entstandene Teamgeist und die großartige Teamloyalität ermöglichen einen Prozess, bei dem Unterschiede nicht nur toleriert, sondern auch genützt werden, um auf ein gemeinsames Ziel hinzuarbeiten.
- Selbstverantwortung
- Feedback, das situationsspezifisch, wertschätzend, kritisch-konstruktiv sein sollte: Neben der laufenden Evaluation des Lehrganges war und ist es wichtig, die Lehrveranstaltungen als Ort und Zeitpunkt der persönlichen Begegnung zu nützen. Der Prozess der Reflexion und Verbesserung unserer Lehr- und Lernorganisation soll nicht zum Stillstand kommen. Eine vielleicht einmalige Chance dieses ersten Public Health Lehrganges liegt darin, nicht nur Neuland zu betreten, sondern im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten verbesserungsfähig, veränderungsfähig und reaktionsfähig zu bleiben.
- Qualität der Lehre: international angesehene Vortragende wie Prof. BADURA aus Bielefeld, Prof. ROSENBROCK aus Berlin, Prof. ABEL aus Bern, Prof. BLETTNER aus Bielefeld, Prof. ASHLEY aus Auckland, Neuseeland, Prof. GÜNTERT aus Bielefeld

Das didaktische Konzept des Universitätslehrgangs Public Health von selbstbestimmtem, selbst- und problemorientiertem Entdeckungslernen wird von den TeilnehmerInnen sehr ernst genommen. Die multiprofessionale Kompetenz der Gruppe zum Vorteil des gemeinsamen Lernens und zur Wissensvermittlung zu nutzen, ist in jedem Fall eine interessante und spannende Aufgabe für unsere ReferentInnen.

Lehr- und Lernorganisation im ULG Public Health

Unser Ziel ist es, unserer Lehr- und Lernorganisation einen **Rhythmus**, eine **Lernkultur** und ein **Profil** zu verschaffen.

Rhythmus:

Unser Lehrgang findet alle 14 Tage jeweils Freitag und Samstag statt. Von den ursprünglich geplanten Donnerstagen sahen wir nach Absprache mit den TeilnehmerInnen ab. Diese wurden äquivalent durch Workshops ersetzt, die beginnend mit Modul B in Linz, Wien und Graz stattfinden werden. Tutoren werden diese Workshops betreuen. Sie dienen der Ausarbeitung von Übungsaufgaben, der Nachbesprechung, Projektbesprechung, Vertiefung und Diskussion.

Lernkultur:

- Um ein gemeinsames Lernen mit einer fairen Bewertung zu ermöglichen, gelten für alle TeilnehmerInnen die gleichen Anforderungen.
- Als Individuen sind wir gefordert, diese Anforderungen zu erfüllen.
- Als „Lernorganisation“ sind wir gefordert, eine für jeden optimale Lernkultur zu entwickeln, in der wir uns gegenseitig unterstützen und Probleme diskutieren.
- Um dieses Ziel zu erreichen gilt es, in unserer „Lernorganisation“ die richtige Mischung zwischen individuellem und gemeinsamem Lernen und zwischen Theorie und Praxis zu finden. Dabei darf in der wissenschaftlich-ernsthaften Auseinandersetzung auch der Spaß, in der Gruppe zusammen zu arbeiten, nicht zu kurz kommen.

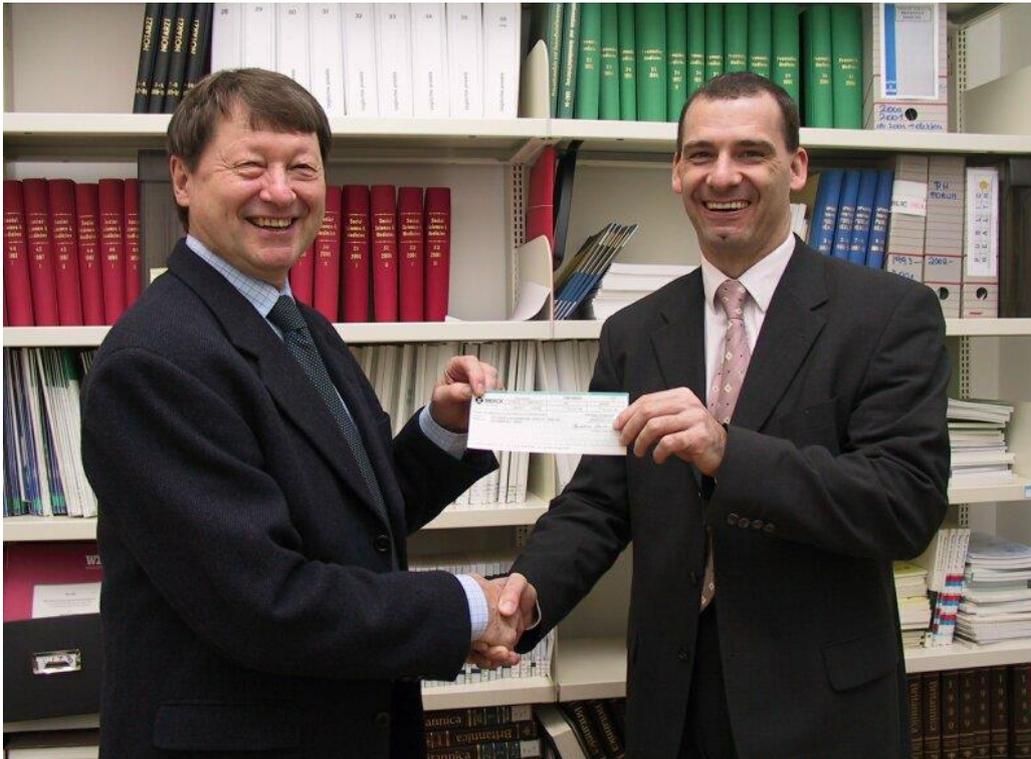
Profil:

- Ziel aller Akteure muss es sein, den Leitlinien eines Master's of Public Health gerecht zu werden.
- Um dieses Ziel zu erreichen, muss der Universitätslehrgang Public Health in Graz sein eigenes Profil entwickeln.
- Wir haben nationale und internationale Experten aus den Gesundheitswissenschaften eingeladen, um die TeilnehmerInnen bestmöglich auf ihrem Ausbildungsweg zu begleiten. Die aus dieser Zusammenarbeit entstehende „Lernorganisation“ wird die Zukunft von Public Health in Österreich maßgeblich prägen.

Finanzierung und Stipendienprogramm

Wir befinden uns im Prozess der Sponsorenkontakte und konnten bereits erste Erfolge verbuchen. Sinn unseres Stipendienfonds ist es, TeilnehmerInnen, die sich den Kurs selbst finanzieren, unter die Arme greifen zu können. Von Seiten des Landes Steiermark sind inzwischen €20.000 Anschubfinanzierung für das Jahr 2002 eingelangt. Für die Jahre 2003 und 2004 wurden uns jeweils weitere € 20.000 zugesichert. Außerdem trägt das Österreichische Rote Kreuz mit je € 9.000 für die Jahre 2003 und 2004 zum Stipendienfond bei. Kurz vor Weihnachten konnten wir

einen Scheck der Pharmafirma MSD über grob €13.000 entgegennehmen. Weiters sind Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Organisationen in Aussicht. Wir sind zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, weitere Sponsoren für unseren Lehrgang und die Public-Health-Idee zu gewinnen.



Mag. Hanns Kratzer (r.), Director External Affairs bei MSD in Wien, überreicht den Scheck an unseren Lehrgangsleiter Prof. Dr. R. Horst Noack.

Fachgremium Public Health

Der Gedanke, ein Fachgremium zu installieren, hat sich ebenfalls in der Zwischenzeit konkretisiert. Wir haben Zusagen von diversen erfahrenen Persönlichkeiten, die in Schlüsselpositionen im Gesundheitsbereich tätig sind. Dieses Fachgremium soll beratende und unterstützende Funktion haben. Wir planen eine erste Sitzung im zweiten Halbjahr 2003.

Unser **Sekretariat** ist von 09:00 bis 12:00 Uhr besetzt:

Universitätslehrgang Public Health
Universitätsplatz 4/3
8010 Graz
Tel.: 0316 380 7772
Fax: 0316 380 9667
Email: public.health@uni-graz.at

Wir sind das **Public Health Team**:

Univ. Prof. Dr. R. Horst Noack – Studiengangsleiter
Sabine Schinagl – Sekretariat
Dr. Martin Sprenger – wissenschaftliche Koordination
Dorothea Kahr-Gottlieb – Lehrgangsorganisation und Lektorat